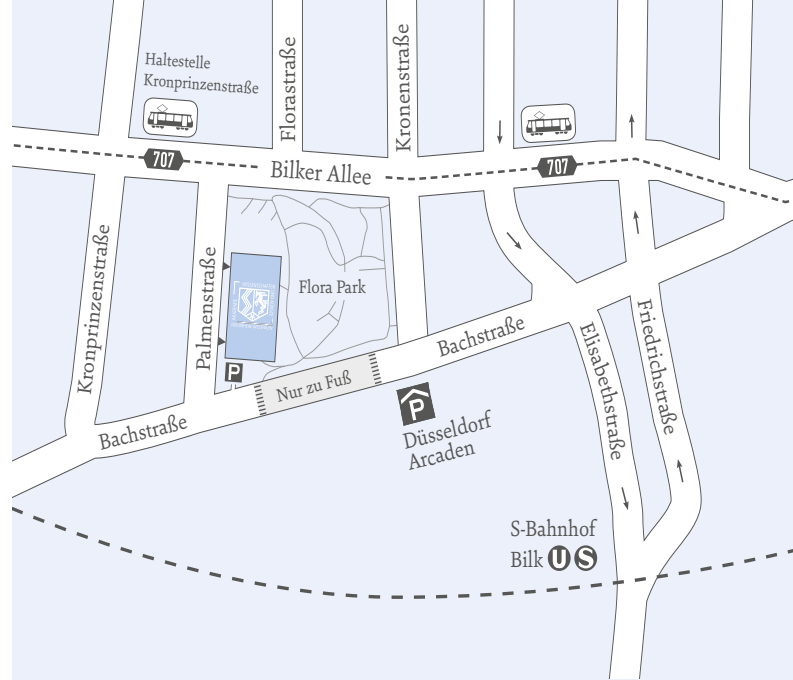


Öffentliche Abendveranstaltung Dem Täter auf der Spur Vom DNA-Fund zum genetischen Phantombild?

Montag, 11. Februar 2019, um 18 Uhr



Anreisebeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns mit der Straßenbahnlinie 707, Haltestelle Kronprinzenstraße, oder mit der U/S-Bahn, Haltestelle Düsseldorf Bilk S-Bahnhof.

Parkmöglichkeit besteht im Parkhaus der Düsseldorf Arcaden.
Eingabe für Navigationsgeräte: Bachstr. 141, 40217 Düsseldorf.



Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16 • 40217 Düsseldorf

Tel. 0211 61734-0 • Fax 0211 61734-500
awk@awk.nrw.de • www.awk.nrw.de

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste ist eine Gelehrtenvereinigung, die den interdisziplinären Austausch unter den Mitgliedern pflegt. Sie betreut zurzeit 13 Forschungsprojekte, fördert im Jungen Kolleg bis zu 30 junge Wissenschaftler/innen und Künstler/innen und gibt u. a. wissenschaftliche Publikationen heraus. Öffentliche Veranstaltungen bieten eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Kunst, Politik und Öffentlichkeit. ■

Bitte
feinmachen

Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Dem Täter auf der Spur

Vom DNA-Fund zum genetischen Phantombild?

Neue Verfahren der forensischen Molekulargenetik ermöglichen es, aus DNA-Spuren an Tatorten Aussagen über die Augen-, Haar- und Hautfarbe sowie die biogeographische Herkunft und das biologische Alter von Verdächtigen zu treffen. Diese Angaben über den Phänotyp, d. h. das äußere Erscheinungsbild der betreffenden Personen, basieren auf der statistischen Auswertung der Kodierung und Verteilung ebendieser Eigenschaften innerhalb der menschlichen DNA.

Im Hinblick auf schwere Straftaten, in denen klassische Ermittlungsmethoden ohne Erfolg geblieben sind, ergeben sich große Potentiale für die Aufklärung von Verbrechen. Der Einsatz dieser Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse erfordern eine sorgfältige Analyse und Vermittlung der zugrunde liegenden Wahrscheinlichkeitsaussagen. Diese können nur dann für die Verbrechensaufklärung erfolgreich eingesetzt werden, wenn die aus den DNA-Spuren ermittelten phänotypischen Merkmale einer ausreichend kleinen Gruppe der Bevölkerung zugeordnet werden können. Aus der Eingrenzung von Personengruppen auf der Grundlage phänotypischer Merkmale kann die Gefahr der Diskriminierung von Minderheiten ebenso wie die eines unzulässigen Eingriffs in die Privatsphäre verdächtiger Personen hervorgehen.

Vor dem Hintergrund neuer wissenschaftlicher Entwicklungen erhält die ethische sowie rechts- und sozialwissenschaftliche Abwägung von Möglichkeiten und Gefahren molekulargenetischer Verfahren in der Strafverfolgung besondere Dringlichkeit. Im Rahmen der Vorträge werden technische Möglichkeiten vorgestellt und Grenzen aufgezeigt. Es soll insbesondere der Fragestellung nachgegangen werden, wie die wahr-scheinlichkeitsbasierten Aussagen bewertet und vermittelt werden sollten und welche Praktiken der Regulierung den normativen Herausforderungen gerecht werden können. ■

Programm

Begrüßung

18.00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Löwer

Präsident der Nordrhein-Westfälischen
Akademie der Wissenschaften und der Künste

Einführung

Normative Herausforderungen der DNA- Phänotypisierung

Prof. Dr. Dieter Sturma, Bonn

Vorträge

**Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes
der DNA-Phänotypisierung in der Kriminalistik**

Prof. Dr. Peter M. Schneider, Köln

**Lehren aus dem Umgang mit DNA-Phänotypisierung
in den Niederlanden**

Prof. in Dr. Amade A. M'charek, Amsterdam

Diskussion mit allen Vortragenden

ca. 19.15 Uhr

Moderation: Prof. Dr. Dieter Sturma

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Empfang ein.



**Das Deutsche Referenzzentrum für Ethik
in den Biowissenschaften (DRZE)** ist eine
Forschungsstelle der Nordrhein-Westfälischen
Akademie der Wissenschaften und der Künste
und wird zugleich als zentrale Einrichtung der Universität Bonn
geführt. Zu seinen Aufgaben gehört die Erarbeitung der Grund-
lagen, Normen und Kriterien der ethischen Urteilsbildung in den
Biowissenschaften.

Wir weisen darauf hin, dass die Veranstaltung aufgezeichnet und fotografisch dokumentiert wird. Die Bilder können auch das Publikum zeigen.

Zur Veranstaltung

Dem Täter auf der Spur

am Montag, dem 11. Februar 2019, um 18 Uhr

komme ich gerne

kann ich leider nicht kommen

komme ich in Begleitung von

Titel | Vorname | Name

Adresszusatz | Institution

Straße

Postleitzahl | Ort

Telefon

E-Mail

Bitte senden Sie Ihre Zu- oder Absage per Post an die angegebene Adresse, per E-Mail an: awk@awk.nrw.de oder per Fax an: 0211 61734-500.

Wir verwenden Ihre Kontaktdaten für den Versand unserer Einladungen/ Informationssendungen. Hierzu geben wir bei postalischem Versand Ihre Daten an einen externen Dienstleister weiter. Eine andere Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht. Sie haben jederzeit ein Widerspruchsrecht und können – ohne Angabe von Gründen – die Löschung Ihrer Daten aus unserem Verteiler verlangen. Weitere Informationen zum Datenschutz unserer Akademie finden Sie unter www.awk.nrw.de/datenschutz.

Antwort